

Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden der Bürgerinitiative „Bahn im Tunnel“ Peter Benthues auf der Mitgliederversammlung am 20.11.2013 in Oberschleißheim

Sehr geehrte Damen und Herren,
zunächst darf ich Ihnen meinen herzlichen Dank aussprechen, dass Sie unserer Einladung zur heutigen Mitgliederversammlung wieder so zahlreich gefolgt sind.

So darf ich Ihnen als Vorsitzender einen kurzen Rechenschaftsbericht über unsere Arbeit im Vorstand geben.

Gern würde ich meinen Bericht mit der frohen Botschaft verbinden, dass sich die Emissäre bei den Koalitionsverhandlungen, insbesondere Ramsauer und Pronold bereits am Anfang ihrer Verhandlungen darauf geeinigt haben: Von Oberschleißheim bis Neufahrn werden in der kommenden Legislaturperiode die Bahngleise zum Schutz der dort wohnenden Bevölkerung und zur Vermeidung von weiteren unerträglichen Staus sowie zur ortsnahen Zusammenführung geteilter Ortsteile in den Tunnel, zumindest in einen Trog mit Deckelung gelegt. Alle beteiligten Stellen, Deutsche Bahn, Eisenbahnbundesamt, der Bundesverkehrsminister, das Bayer. Verkehrsministerium, Landratsamt, betroffenen Gemeinden, aber auch die seit über 20 Jahren bestehende Bürgerinitiative „Bahn im Tunnel“ werden zu einem runden Tisch zusammengerufen mit dem Auftrag, spätestens bis Ende 2014 ein Realisierungs- und Finanzierungskonzept vorzulegen. Die Details werden in einer hierfür extra eingerichteten Task-Force-Gruppe geregelt.

Aber leider bleibt das zur Zeit noch ein Wunsch – trotz intensiven Strebens und Bemühens unsererseits im letzten Jahr seit der letzten Mitgliederversammlung am 29.11. in Unterschleißheim, den BIT-Gedanken und die BIT-Forderung im politischen Raum mit Nachdruck zu vertreten.

Hier möchte ich im Besonderen auf einige Aktivitäten hinweisen.

Im Rahmen der auf der Grundlage der EU-Richtlinie erstellten Lärmaktionspläne Schiene haben wir uns an die federführende Regierung gewandt und um Berücksichtigung der Forderung, die Bahngleise in den Gemeinden Ober- und Unterschleißheim, Eching und Neufahrn in einen Tunnel, zumindest in einen Trog zu verlegen gebeten. Dasselbe haben wir in Stellungnahmen gegenüber den betroffenen Gemeinden getan. Zwar findet sich diese unsere Forderung in allen Maßnahmekatalogen für die betroffenen Gemeinden unter ausdrücklicher Namensnennung der BIT als Bürgerinitiative, gleichzeitig wird aber stets darauf hingewiesen, dass zur Zeit keine Planung Seitens der Deutschen Bahn besteht, einen Ausbau der Gleise vorzunehmen und dass die Kosten für eine Realisierung zu hoch sind.

Dennoch haben wir in einem weiteren Schreiben an die Regierung von Oberbayern bemängelt, dass die erarbeiteten Lärmaktionspläne keinerlei Realisierungsszenario enthalten, sondern Papiertiger bleiben ohne Aussicht auf Verwirklichung der in den sog. Maßnahmekatalogen enthaltenen Lärmschutzmaßnahmen. Einen Abdruck haben wir auch nach Brüssel an das Europäische Parlament geschickt. Während uns der Herr Regierungspräsident unter Hinweis auf die Zuständigkeit der Bahn nichts sagend geantwortet hat, kam aus Brüssel die Mitteilung, dass unser Schreiben als Petition gewertet, vom Petitionsausschuss angenommen sei und auch demnächst behandelt werde.

Hervorheben möchte ich auch, dass wir uns auch sehr eingehend an die betroffenen Gemeinden gewandt haben. Um so erfreulicher ist es, dass die Gemeinden Eching, Neufahrn, Ober- und Unterschleißheim in einer gemeinsamen Stellungnahme gegenüber der Regierung von Oberbayern die Umsetzung der in den Lärmaktionsplänen festgestellten Lärmschutzmaßnahmen fordern einschließlich einer Tieferlegung der Bahn, insbesondere in Oberschleißheim.

Ein weiteres Betätigungsfeld unsererseits waren die Bestrebungen, der nach dem Immissionsschutzgesetz der Bahn eingeräumte Schienenbonus zu Fall zu bringen, der immerhin eine Erhöhung des hinnehmbaren Lärmpegels um 5 Dezibel vorsah. Die von der Bundesregierung verlangte Abschaffung des Schienenbonus für die Bahn sollte nun erst in späteren Jahren erfolgen, frühestens 2016. In Schreiben an den Herrn Ministerpräsidenten, den Bayer. Landtag, alle Abgeordneten des Umwelt- und Verkehrsausschusses haben wir die auch von anderer Seite erhobene Forderung nach frühzeitigere Abschaffung des Schienenbonus bereits 2015 massiv unterstützt. Schließlich beschäftigte sich auch der Petitionsausschuss des Bayer. Landtags mit unserer Stellungnahme. Letztlich hat unser massives Vorgehen auch viele Landtagsabgeordneten veranlaßt, unsere Forderung zu unterstützen. So hat unser Protest auch dazu beigetragen, dass der über den Bundesrat angerufene Vermittlungsausschuss des Deutschen Bundestages den Zeitpunkt der Abschaffung des Schienenbonus auf den 1.1.2015 vorverlegt hat. Allerdings - das ist ein Wehrmutstropfen - gilt dies nur für Neubaumaßnahmen der Bahn, nicht für die bestehenden Gleise und von ihr ausgehende Lärmemissionen.

Wir haben uns auch mit unserer BIT-Forderung vor der Wahl an alle Kandidaten zur Bundes- und Landtagswahl gewandt mit der dringenden Bitte, sich weiterhin für die BIT-Forderungen einzutreten, was auch teilweise mit mehr oder weniger verbindlichen Worten in Aussicht gestellt wurde.

Das waren einige Beispiele, in welcher Weise wir weiter aktiv an der Vision der BIT arbeiten. Dazu kommt eine intensive Pressearbeit, auch über unsere Homepage, die von Herrn Bäßler dankenswerterweise sehr gut betreut wird, und den regelmäßig im Internet nachzulesenden Pressespiegel von Herr. Dr. Kalkbrenner über Wissenswertes auf unserem Tätigkeitsbereich Schiene sowie die Teilnahme an diversen Veranstaltungen, die die Verkehrskonzepte im Münchner Norden betreffen. Ich muss hier nochmals darauf hinweisen, dass wir weder Planer noch Financier einer Tunnellösung sind, wir können nur anstoßen und immer wieder im Interesse der lärmgeplagten Bevölkerung auf eine politischen Lösung in unserem Sinne drängen.

Insoweit werden wir wahr und ernst genommen, was aber unsere Gegner, die uns immer noch als Phantasten und Illusionäre bezeichnen, einfach negieren und wahrheitswidrig das Gegenteil behaupten.

Aber all das veranlaßt uns nicht, den Büttel hinzuwerfen und ins Nichtstun zu versinken. Dafür steht auch ein sehr aktiver Vorstand, der sich seit der letzten Mitgliederversammlung in einem Rhythmus von 6- bis 8 Wochen sieben mal getroffen hat, um über das weitere Vorgehen zu beraten. Dafür möchte ich zunächst einmal allen ein herzlichen Dank aussprechen, voran meinen Stellvertretern den Herren Dr. Horst Gläser Anton Kästel, Dr. Casimir Katz und Johann Kreuzpoitner, dem Schriftführer Dr. Ernst Kalbrenner und dem Kassier Dr. Peter Lemmen sowie den Beisitzern Frau Karin Schulze, und den Herren Bernd Bäßler, Heiner Lammers und Dr. Benno Reuter. Auch

den Mitgliedern des Fachbeirates, vor allem den Herren Dr. Henke, Dr. Linse, Dr. Casimir Katz und Gert Karner sage ich meinen aufrichtigen Dank. Nicht vergessen möchte ich die Revisoren Bernd Knatz und Franz Kaiser. Mit ihnen zusammen haben wir bereits vor einigen Wochen die 208. Vorstandssitzung durchgeführt.

Es ist ein gutes und für mich auch Zeichen der vertrauensvollen Zusammenarbeit im Vorstand, dass sich heute alle Kandidaten zu den bisherigen Positionen zur Verfügung stellen, mit Ausnahme von Herrn Kaiser, der als Kassenprüfer nicht mehr zur Verfügung stellt.

Meine Damen und Herren, auch wenn wir den in den über 20 Jahren nicht das ersehnte Ziel erreicht haben, halten dennoch über 400 Mitglieder treu zur BIT- dafür bin ich allen unsäglich dankbar. Wir wussten schon bei der Gründung der BIT, dass wir einen langen Atem haben müssen. Aber konkrete Beispiele wie Neu Ulm oder auch Stuttgart 21 zeigen, dass die Realisierung trotz Widerstände in ungeahnten Ausmaß möglich ist. Man muss es nur politisch wollen- und es kommt hier darauf an., immer wieder die Stimme zu erheben und laut die Forderung in die Öffentlichkeit zu bringen. Nur das können wir, wir sind weder Planer noch Finanzier. Wir hoffen, dass sich viele Politiker dem anschließen. Auch die Energiewende zeigt, dass die Politiker unter äußeren Druck zu einem Umdenken ihrer Politik kommen können.

Denn wir müssen doch beobachten, dass der Zugverkehr auf den bestehenden zwei Gleisen zunimmt. Derzeit sind es nach den uns vorliegenden Zahlen insgesamt einschl. S-Bahn, Fernzüge und Güterzüge über 270, das macht im Schnitt alle 6 Minuten einen Zug. Hierbei handelt es sich um geschätzte Zahlen, da die Belastung durch Güter- und Sonderzüge nicht zu ermitteln ist. Der Flughafen will seine 3. Startbahn. Die Neufahrer Kurve von Freising direkt zum Flughafen hat die Genehmigung des Eisenbahnbundesamtes, die Strecke über Mühldorf nach Freilassing soll ertüchtigt werden. Ich habe darauf schon in meinem letzten Rechenschaftsbericht hingewiesen. Wo werden die Züge wieder auftauchen, wenn sie von Norden und Osten kommend den Flughafen verlassen haben ? Obwohl der Ausbau über die Ostroute den Fokus auf die S8 gelegt hat, rechnen wir mit fortlaufenden Druck auf die S1, besonders bei Fern und Güterzügen. Oder lenken wir erneut den Blick auf die europäischen Projekte, worauf Herr Dr. Kalkbrenner nachher im Detail eingehen wird, : die Verkehrsplanung der Europäischen Union sieht länderübergreifend transeuropäische Netze (TEN) im Straßen-, Schienen-, Schiffs- und Luftverkehr vor. Einer der geplanten Schienenwege ist die Achse Paris-Straßburg-Stuttgart-Wien-Bratislava. Auf dem Weg über München soll dieser Schienenweg über die Walpertskirchner Spange und den Erdinger Ringschluss mit dem Flughafen verknüpft und über Mühldorf fortgeführt werden. In Nord Süd-Richtung wird München mit erhöhtem Güterverkehr aus dem Brenner-Basistunnel zu rechnen haben, der nach derzeitigen Planungsstand den viergleisigen Ausbau zwischen Daglfing und Johanneskirchen erforderlich macht. Diese Pläne erschrecken die dort betroffenen Bürger zu Recht. Münchens Oberbürgermeister Christian Ude sieht sich zwei Forderungen ausgesetzt: im eben genannten Bereich Daglfing-Johanneskirchen , wo im Osten ein neues Stadtviertel entstehen soll, fordern die Anleger einen viergleisigen Tunnel. Auch die Bürger der Fasanerie an der S1 fordern einen Tunnel oder Tieferlegung, weil sie die Belastungen an der Straßenkreuzung nicht mehr ertragen wollen.

So wird es uns weiterhin geben, auch wenn wir nur vereinzelt neue Mitglieder rekrutieren können. Wir werden uns, wenn Sie uns nachher bei der Wahl wieder das

Vertrauen schenken, im Rahmen unserer Möglichkeiten weiterhin zu Wort melden und die Forderung nach mehr Lärm- und Gesundheitsschutz mit Nachdruck geltend machen. Da macht uns auch die Stadt München Mut, die offensichtlich z.B. in Johanneskirchen zu einer Mitfinanzierung hinsichtlich der geforderten Tunnellösung bereit ist.

Sehr dienlich für unsere Arbeit ist der Raum im Vereinsheim, den uns die Stadt Unterschleißheim weiterhin kostenlos zur Verfügung stellt und dafür möchte ich der Stadt Unterschleißheim meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

Meine sehr geehrte Damen und Herren, natürlich können wir keine Bäume ausreißen, dafür sind unsere Kräfte zu schwach. Aber Beispiele wie Ismaning und Unterföhring, aber auch Neuulm oder Stuttgart 21 zeigen, dass Tunnel- oder Troglösungen möglich und finanzierbar sind, wenn es politisch gewollt ist. Bitte unterstützen Sie uns deshalb weiterhin in unserem Bemühen, den BIT-Gedanken wach zu halten. Es wäre natürlich auch schön, wenn wir wieder auch einen Mitgliederzuwachs verzeichnen könnten. Deshalb werben auch Sie dafür. Jedes Mitglied ist uns herzlich willkommen. Das ist auch die Motivation eines Vorstandsantrages, den wir heute noch beraten werden, nämlich nach 2012 und 2013 auch in 2014 ein beitragsfreies Jahr vorzusehen. Es wäre schade, wenn uns Mitglieder verlassen, weil ihnen der an sich geringen Jahresbeitrag von 12 Euro zu hoch erscheint.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich schließen.

Ich darf Ihnen versichern, dass alle Vorstandsmitglieder den BIT-Gedanken und die BIT-Forderungen ernsthaft in die Debatte, wo immer nur möglich, einbringen werden. Lassen Sie uns gemeinsam weiterhin für diese Ziele kämpfen, die in unserer Satzung grundgelegt sind.

In diesem Sinn danke ich Ihnen und dem gesamten Vorstand und den Mitgliedern des Fachbeirates für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Es macht mir nach wie vor persönlich viel Freude, für die BIT auf Wachposten zu stehen.

Persönlich möchte ich mich bei allen herzlich bedanken, die mir zum Verleihung mit dem Bundesverdienstkreuzes am Bande im vergangenen Jahr gratuliert haben. Ich habe die Auszeichnung auch stellvertretend für die BIT angenommen und vielleicht hilft es uns ja ein klein wenig, dass unserer Engagement insgesamt den notwendigen Respekt erhält, den mancher unserer Gegner vermissen läßt, die uns sehr gern wie gesagt als Kuckucksträumer, Fantasten oder Faschingsnarren bezeichnen.

Beenden möchte ich meinen Bericht mit den besten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr 2014.

Vielen Dank.